

leben in fülle

finden • entfalten • weitergeben



Starke Beziehungen – starke Gemeinde

Rö. 12,9-21 am 29.09.2024 von Birgit Koepsell



Gedanken der Predigt:

Bei diesem „Liebes-Verhaltens-Katalog“ kann einem fast schwindelig werden! Auch wenn wir natürlich auch hier lesen, dass die Voraussetzung dafür der Heilige Geist ist, der in uns wohnt, uns formt und inspiriert. Ansonsten nicht schaffbar! Dennoch haben wir alle bestimmt mehr als einmal schmerzhaft gespürt, wenn wir an die Grenzen unserer Liebesfähigkeit kommen. Obwohl wir gelernt haben, dass es als Christen nicht darauf ankommt unser Verhalten zu ändern, uns abzumühen die Gebote zu halten, sondern dass es um einen Identitätswechsel geht. Den meisten von uns ist das sonnenklar. - Theoretisch. Aber wie kommen wir da schneller und leichter hin? Indem wir unseren Fokus in einem noch viel stärkeren Maße auf unsere Identität setzen. Auch nichts Neues. Dennoch geht es um noch tiefere Erkenntnis, was es bedeutet Töchter und Söhne des Königs der Könige zu sein.

„Ich will nicht nur Menschen ehren, die es verdienen. Sonst lasse ich mein Verhalten von den Schwächen der anderen bestimmen.“ Danny Silk

Als Königstochter oder Sohn sind wir nicht mehr darauf angewiesen zu reagieren, wie beim Automatismus. Wir können die Ebene wählen, auf der wir denken oder handeln wollen. Was andersherum auch bedeutet, dass andere frei gegenüber unserem Verhalten sind. Auch sie müssen keine Opfer meiner Schwächen sein. Wir können und gegenseitig anspornen das Gold (unsere Identität) hinter dem Verhalten zu entdecken.

Mit der Zunahme von Gottes Gegenwart **IN UNS**, wächst auch Freiraum **UM UNS** herum. Dass andere sich in unserer Gegenwart wohl fühlen. Weil sich durch uns ein Klima entwickelt, das Wachstum begünstigt, wie in einem Gewächshaus. Fehler machen inklusive. Weil Liebe jeden Fehler und jede Sünde zudeckt. So können Beziehungen untereinander wachsen. Geschützt, wie in einem Kokon. Trotz unterschiedlicher Bedürfnisse, durch Krisen hindurch.

Gemeinde ist dann am gesündesten, wenn wir uns mehr fragen, was wir dazu beitragen können, damit sie in noch stärkerem Maße ein Ort wird, in dem Menschen sich wohlfühlen. Insider, wie auch Besucher, die Jesus noch nicht kennen. Wenn wir eher eine Geber- als eine Nehmer-Gemeinde sind.

Das sind weniger die großen Aktionen, sondern die vielen kleinen Gesten. Deine Haltung, das Denken und Reden, mit dem du deinen Teil dazu beitragen kannst, dass Gemeinde ein Aufblüh- und Wachstumsort wird.

Wir können jeden Tag ein Segen sein. In Gebet oder in unserem Tun.

Weil jeder etwas dazu beizutragen hat, dass die Gemeinde bunter und bereichert wird.

Anregungen zum Gespräch:



- Wie leicht fällt es euch anderen etwas Positives zu sagen und sie zu ermutigen?
- Wie steht es mit deinen Beziehungen? Hast du starke, stabile Freundschaften oder eher Bekannte?
- Bist du eher der Geber oder Nehmer Typ? Natürlich geht es nicht darum sich aufzuopfern. Aber aus der Fülle Jesu zu geben, in dem Bewusstsein, etwas (bedeutendes) beitragen zu können. Ob es das Gebet im Hintergrund ist, eine praktische Hilfe oder hier auf der Bühne zu stehen.

Tauscht darüber aus, wo ihr weiterwachsen könnt.

Starke Beziehungen – starke Gemeinde – Materialien zur persönlichen Anwendung

Anskar-Kirche Hamburg-Mitte | Vogelweide 10 | 22081 Hamburg | www.anskar-hamburg.de